

# Wirtschaftlichkeit hinterfragt

REGION Delegiertenversammlung von «regio wil»

**Die Delegierten des Vereins «regio wil» trafen sich zu ihrer Versammlung. Zwei Themen standen im Vordergrund: Photovoltaik und ein personeller Wechsel im Vorstand.**

Treffpunkt der Delegierten war der Bauhof des Tiefbauunternehmens Urs Schatt in Oberwangen. Es war die erste Versammlung bei einem Wirtschaftsunternehmen, nachdem die Versammlungen bisher immer im öffentlichen Raum oder in einem Restaurant durchgeführt wurden.

### Neue Arbeitgebervertretung

Für den Verleger Andreas Zehnder war es die letzte Versammlung als Vertreter der Arbeitgebervereinigung Region Wil. Er tritt per Ende Mai aus dem Vorstand aus. Seine Nachfolgerin heisst Barbara Nadler, welche die Interessen der Arbeitgeber neu vertritt. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden im Amt bestätigt. Präsident des Vereins ist Christoph Häne.

### Wirtschaftlichkeit hinterfragt

Ein anderes, zentrales Thema der Versammlung war die Photovoltaikanlage entlang der Autobahn A1. Als Entscheidungsgrundlage wurde 2013 ein regionales Unternehmen beauftragt, die Idee zu prüfen. Aus dessen Bericht ging jedoch unter anderem hervor: «Der



Bild: z.V.g.

**Barbara Nadler vertritt neu die Arbeitgeberinteressen.**

Betrieb stellt hohe Anforderungen und die Voraussetzungen sind nicht ideal.»

Das Unternehmen aus Wängi stellte die Wirtschaftlichkeit in Frage, selbst als «Leuchtturmprojekt». «Ein vernünftiges und verantwortbares Kosten-Nutzen-Verhältnis kann unter den momentanen Voraussetzungen nicht erreicht werden», lautete das Fazit und die Delegierten von «regio wil» entschieden entsprechend, dass von der Realisierung einer solchen Anlage abgesehen wird, denn

die Investitionskosten hätten sich immerhin auf rund zwölf Millionen Franken belaufen.

### Mitgliederbeiträge überdenken

Finanziell geht es dem Verein sehr gut. Die geplanten 400'000 Franken Reserve wurden beinahe erreicht. «Die Ziellinie ist geschafft», freut sich Geschäftsstellenleiterin Anne Rombach-Jung. Für sie stellt sich jetzt die Frage nach der Höhe der Mitgliederbeiträge. «Wir müssen sie überdenken.»

*Thomas Riesen*